



Der gierige Kellner nervt Richard Willey in seiner Londoner Hotelsuite. Derweil tröstet seine Geliebte Jane den verstörten Sekretär George. Bild: PD / Nicola Lelardi

# Kurzweil im Katastrophenmodus

Mit dem Stück «Ausser Kontrolle» brachte die Bühni Wyfelde am Silvesterabend das Publikum zum Lachen.

**Christof Lampart**  
Es ist keine Frage: Mit der Farce «Ausser Kontrolle» des englischen Komödienautors Ray Cooney hat die Bühni Wyfelde instinktsicher einen guten Griff getan. Zum einen ist das an Situationskomik reiche Stück für Regisseur Jean Grädel leicht zu inszenieren. Ausser einem Hotelzimmer, einem Sofa, mehreren Türen und einem Balkonfenster – errichtet von Peter Afentranger – braucht es eigentlich nichts, um das Stück in Schwung zu bringen und zu halten. Zum anderen sorgen die vielen beschwingten Auftritte und Abgänge des Bühnenpersonals für viele Turbulenzen.

Zwar ist der Aufwand gering, doch die Umsetzung des Bühnenbilds, welches eine Suite im mondänen Westminster Hotel zeigte, ist ebenso «very british», wie auch die Kleidung, für welche Nathalie Péclard verantwortlich zeichnet. Die Queen selig hätte am mintgrünen Sofa wohl ebenso ihre Freude gehabt wie auch am konservativen Kleidungsstil der Protagonisten. Thomas Götz hätte in seiner Rolle als konservativer Staatsminister Richard Willey sicher in der City of London einen guten Eindruck hinterlassen, derweil der heimliche Star des Abends, Peter Wenk als Willeys Sekretär George, sicherlich auch

als steifer Butler eine gute Falle gemacht hätte. Doch hinter den anfänglich aalglatten, oft auch zynisch-berechnenden Fassaden lauern überall Fallstricke, die, wie könnte es bei Cooney anders sein, rasch in einem aberwitzig konstruiertem Verwirr- und Verwechslungsspiel münden.

**Ein einsamer Kampf gegen alle anderen**  
Während George krampfhaft versucht, eine Situation unter Kontrolle zu bringen, die desto mehr ausser Kontrolle gerät, je länger das Stück dauert, sind alle anderen Figuren vor allem darauf bedacht, die eigene Haut

zu retten oder aus der Kapriolen den grössten Profit für sich herauszuschlagen. Pascal Aubry als schmierig-geldgieriger Hoteldiener ist beispielsweise in letzterer Disziplin 1A, derweil Simona Altwegg als Sekretärin des Oppositionsführers alles versucht, um ihren Seitensprung mit Willeys vor der ganzen Welt samt Ehemann geheim zu halten. In den weiteren Rollen des turbulenten Stücks als trotteltiger Detektiv, liebestolle Krankenschwester, penibler Hotelmanager, eifersüchtiger Gatte oder einem Seitensprung nicht abgeneigte Ministergattin sind Kim Ammann, Jörg Ammann, Madeleine Cavegn, Nathalie

Hefti und Yves Vaucher zu sehen – und überzeugen dabei allesamt. Dass die Dinge doch nicht «ausser Kontrolle» geraten, weil die Handlung doch einem grösseren Plan geschuldet war, ist am Ende die finale Erkenntnis eines Abends, an dem die Lachmuskeln ordentlich zu tun haben. Wie viele Wendungen man bis dahin erlebt hat, hat sicherlich niemand mitgezählt. Einen amüsanten Abend hat man aber bis dahin auf jeden Fall hinter sich gebracht. Und wer gerne lacht, sollte sich «Ausser Kontrolle» – das Stück läuft noch bis zum 28. Januar – auf keinen Fall entgehen lassen.

## Dreispietz Schöne Aussichten

Familie Chretzer hatte unter der Wasseroberfläche zuge-schaut, wie die Menschen das alte Jahr mit Raketen und Böllern verabschiedet haben. «Irgendwie hübsch», meinte die Chretzerin und vergass die Diskussion zu Feinstaub und Schwermetall. Inzwischen hat sich der Geschmack des Wassers normalisiert, und die Fische geben dem neuen Jahr eine Chance. «Besser als 2022 könnte es schon werden», sagt der Kleinchretzer. «Es gab Krieg, Klimakrise und Corona-reste. Das ist zu schlagen.»

Der Chretzer ist skeptisch. Natürlich könnte alles noch schlimmer kommen. Mehr Kriege, mehr Katastrophen. Um nicht in der Hoffnungslosigkeit zu versinken, konzentriert er sich auf das Naheliegende – seine Lieblingsstadt, die von der Weltpolitik nur mittelbar durch Flüchtlingsströme und steigende Energiepreise betroffen ist.

Einiges ist aufgegleist: Ob das Kult-X in 2023 stabil laufen wird? Ob Energie Kreuzlingen mit seinem neuen Gebäude weiterkommt? Ob die Hand-, Fuss- und Wasserballer der Stadt weiter Ehre machen?

Einiges steht schon fest: der grenzüberschreitende Flohmarkt am 17. und 18. Juni beispielsweise. Am 1. Juli und 2. September wird der Wochenmarkt zum Spezialevent vergrössert. Das Fantastical läuft vom 11. bis 13. August. Der Jahrmarkt findet am 30. Oktober statt. Und das symphonische Blasorchester und der Chor Amazonas führen am 13. Dezember ein eigens komponiertes Musical auf. «Wohl dem, der sich auf solche Ereignisse freuen darf», denkt sich der Chretzer und taucht ab.

Chretzer

# Mit dem Turnverein auf den Gipfel

Am Neujahrstag hat der STV Eggethof seine Abendunterhaltung «Gipfelstürmer» in der ausverkauften Mehrzweckhalle Loowiesen durchgeführt. Am kommenden Wochenende folgen noch zwei Aufführungen.

Viviane Vogel

Am ersten Tag des Jahres sind in der Mehrzweckhalle Loowiesen seltsame Kreaturen gesichtet worden. Kühe und Gämse machen den Handstand. Ein Steinbock und seine Tochter kommentieren spöttisch alles, was ein Wandererpaar gerade tut, und zwei Bigfoots versöhnen sich mit den Menschen. Der STV Eggethof hat zum Thema «Gipfelstürmer» nicht an Kostümen gespart. «Wir sind seit dem 27. Dezember eigentlich nur noch hier in der Mehrzweckhalle gewesen zum Vorbereiten und Aufbauen», sagt Vereinspräsidentin Aline Stäheli. «Wir konnten es kaum erwarten, wieder auf der Bühne zu stehen. Da

war es auch selbstverständlich, dass man sich an Silvester etwas zurückgehalten hat, um heute fit zu sein.» Auch ihr Kollege Jonas Hausammann, verantwortlich für das Rahmenprogramm, ist ganz in seinem Element nach der Premiere: «Die Sprüche scheinen gut anzukommen.»

**Sprechende Steinböcke helfen mit dem Rutsch**  
Für die Unterhaltungen vom kommenden Wochenende am Freitag und Samstag wird nun nicht mehr trainiert. Einzig an den Sketchen könnte möglicherweise noch geschliffen werden. «Wenn ein Witz nicht ankommt, reagieren wir darauf», erklärt Hausammann. Diese Bereitschaft scheint jedoch nicht nötig

zu sein, wenn man dem Publikum zuhört. «Sie haben hier seit einigen Jahren ein hochkaräti-

ges Rahmenprogramm», schwärmt Edith Vetter. Ihre Begleiter Monica Graf und Rolf

Baumgartner nicken zustimmend. Graf sagt: «Also besser als hier geht es wirklich nicht!» Allerdings fehle ihnen das MuKi und KiTu. Diese Gruppen gibt es aktuell nicht, weil der Verein noch keine Leiter dafür gefunden hat.

«Die Mitglieder versprühen eine Energie, die das Publikum gleich mitreisst. Man merkt einem Verein nämlich an, wie vital er ist», sagt Monica Graf. Das bestätigt Eric Vonlanthen: «Die Show 2019 hat mich so inspiriert, dass ich gleich beigetreten bin.» Er bereut diese Entscheidung nicht. So hat er dank der Unterhaltung vor vier Jahren nicht nur ein neues Hobby, sondern auch gleich seine Freundin gefunden.



An der Abendunterhaltung treffen zwei Bergsteiger auf ihrer Wanderung auf zwei widerspenstige Kühe. Bild: Viviane Vogel

## Neues Regelwerk für Hafen in Kraft

**Kreuzlingen** Per 1. Januar ist das überarbeitete Hafenreglement der Stadt Kreuzlingen in Kraft getreten. Mit dem neuen Regelwerk seien auch die Verordnung und der Gebührentarif in Einklang gebracht worden, heisst es in einer Mitteilung der Stadt. Bereits am 8. September des vergangenen Jahres habe das Kreuzlinger Parlament die Totalrevision des Hafenreglements genehmigt.

Mit dem ungenutzten Ablauf der Referendumsfrist am 9. Dezember 2022 setzte der Stadtrat an seiner letzten Sitzung im Jahr 2022 das Reglement in Kraft und genehmigte die neue Verordnung und den Gebührentarif per 1. Januar 2023. Zum Schluss der Mitteilung heisst es: «Die Liegeplatzbesitzerinnen und Liegeplatzbesitzer werden schriftlich über die neuen Reglemente informiert.» (red)